

8. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik

Fax-Antwort an Nr. 040 - 480 73 87

Verbindliche Anmeldung erbeten bis zum 18. Juni 2010.

Ja, am 8. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik nehme ich teil.

Absender/Name: _____

Adresse/Telefon: _____

In Begleitung von: _____

Bitte deutlich schreiben. Einlass nur nach Anmeldung. Veranstaltungsort: Universitätsklinikum HH-Eppendorf, Hörsaal der Frauenklinik (W 30) Martinistraße 52, 20246 Hamburg. Parkplätze stehen in der Tiefgarage zur Verfügung. Für Rückfragen: Adriane Beck & Partner GmbH, Tel. 040 - 480 73 81 oder info@beckundpartner.de

Prävention gilt als bedeutender Ansatz, um die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern und finanzielle Lasten vom Gesundheitssystem langfristig abzuwenden. In Anbetracht der bedrohlichen Entwicklung insbesondere von Zivilisationskrankheiten werden Forderungen laut, Prävention neben Behandlung, Pflege und Rehabilitation als vierte Säule im Gesundheitswesen verbindlich zu etablieren. Es herrscht Konsens, relevante Akteure in ein Gesamtkonzept zu integrieren und vorhandene Programme zu vernetzen. Zur Disposition stehen jedoch die Herangehensweise, Verantwortlichkeiten und Realisierungswege. Wie ernst meint es die Politik mit der Förderung von Prävention? Liegt Prävention primär in der Verantwortung der Bürger? Was können Krankenkassen und Ärzteschaft leisten? Zu diesem Thema werden beim 8. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik exponierte Referenten debattieren. Ich lade Sie herzlich zu fundierten Vorträgen und kontroversen Diskussionen über eine der spannendsten gesundheitspolitischen Fragen unserer Zeit ein.



Univ.-Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Einladung

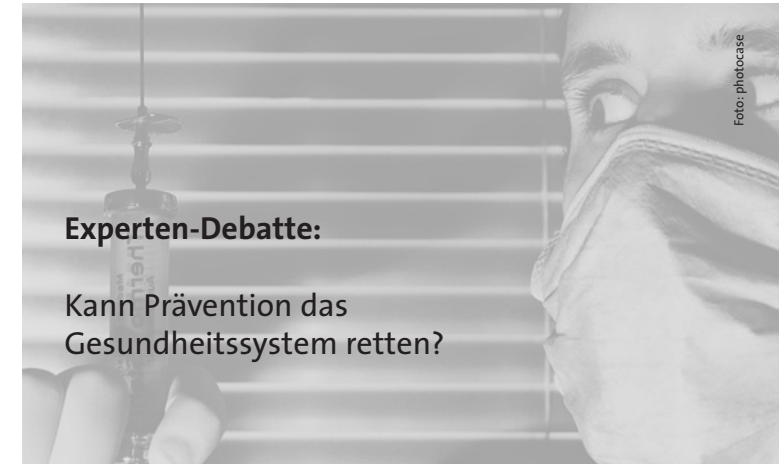
Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Stiftungsprofessur für
Gesundheitsökonomie und
Lebensqualitätsforschung

Experten-Debatte:

Kann Prävention das
Gesundheitssystem retten?

23. Juni 2010
16.00 Uhr st – 18.00 Uhr
Hörsaal der Frauenklinik (W 30)
UKE



Die Absage der schwarz-gelben Koalition an den seit 2005 vorliegenden Entwurf eines Präventionsgesetzes hat viele Fragen aufgeworfen. Unstrittig ist, dass der Prävention im Gesundheitswesen eine bedeutsame Position zukommen muss. Welche politische Strategie zukünftig zum Tragen kommt und welche Rollen die gesundheitspolitisch relevanten Akteure einnehmen, sind zentrale Fragen des 8. Eppendorfer Dialogs zur Gesundheitspolitik.

Seit 2006 gelingt es Initiator Herrn Professor Augustin, in regelmäßigen Abständen herausragende Persönlichkeiten der unterschiedlichen Bereiche des Gesundheitssystems zu wegweisenden gesundheitspolitischen Diskussionen zusammenzubringen. Die Veranstaltungsreihe hat sich zu einem renommierten Forum für aktuelle und brisante Themen entwickelt, die das Gesundheitssystem langfristig prägen und bestimmen. Im Namen des Klinikumvorstandes wünsche ich allen Teilnehmern eine interessante Debatte.

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Dekan der Medizinischen Fakultät
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Kann Prävention das Gesundheitssystem retten?

Begrüßung und Moderation
Welchen Stellenwert hat Prävention für die Gesundheitsvorsorge?

Vorbeugen oder heilen?
Wieviel Prävention ist realistisch?

Was kann Prävention für die Gesundheit leisten?

Lässt sich Prävention versichern?

Ist Prävention eine politische Aufgabe?



Foto: photocase

Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Direktor des Instituts für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, UKE

Dr. med. Thomas Suermann

Stv. Vorsitzender des Ausschusses »Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation« der Bundesärztekammer

Werner Kieser

Präsident des Verwaltungsrates Kieser Training AG

Birgit Fischer

Vorsitzende des Vorstandes der BARMER GEK

RA Dietrich Monstadt, MdB

Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages